



# Eine neue „Keimzelle“

Die Lebenshilfe baut ein modernes Heim mit angeschlossenen Plätzen für ambulant betreutes Wohnen in der Innenstadt

Gabi Schultze

**Wesel.** Es ist die „Keimzelle“ der Lebenshilfe Unterer Niederrhein in Wesel, wie Geschäftsführerin Verena Birnbacher sagt: das Wohnheim an der Gerhart-Hauptmann-Straße, Ecke Esplanade. Nun soll diese Keimzelle weichen und einer neuen, schöneren und moderneren Platz machen. Gestern stellten Verena Birnbacher und Architektin Daniela Lohmeyer in der Sitzung des Sozialausschusses die Pläne für den Neubau der Lebenshilfe vor.

Über zwei Millionen wird der Bau kosten, in dem ambulant betreutes Wohnen und Wohnheim unter einem Dach zusammenkommen. „Es sind aber ganz klar zwei getrennte Wohnformen“, stellte Verena Birnbacher klar. Dennoch sollen die Mieter des betreuten Wohnens jederzeit kompetente Ansprechpartner in ihrer Nähe finden.

Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss des L-förmigen Gebäudes wird das Wohnheim entstehen, das Platz für 14 Bewohner - darunter neun Rollstuhlfahrer - bietet. Jeder Bewohner hat ein eigenes Zimmer, immer zwei teilen sich ein Bad, dazu gibt es Gruppenräume. In der zweiten und dritten Etage werden acht mit öffentlichen Mitteln geförderte Apartments gebaut. Jedes wird etwa 47 Quadratmeter groß, hat ein eigenes Bad sowie einen Balkon. Der Mietpreis ist gebunden und wird bei 4,85 Euro pro Quadratmeter liegen. Im Keller gibt es unter anderem ein Pflegebad mit Spezialwanne und einen Hobbyraum, den -wie auch den Garten - alle Bewohner nutzen können. Schon jetzt gebe es eine lange Liste von Weseler Interessenten für die Wohnungen, sagte Verena Birnbacher.

„So schnell wie möglich“ soll es mit dem Bau losgehen. „Wenn alles klappt, eventuell Ende des Jahres“, hofft Daniela Lohmeyer. Die Genehmigungen sind alle da, nun können die Ausschreibungen beginnen.

Während der Bauzeit werden die Bewohner des Heims vorübergehend in anderen Häusern untergebracht.